

HECHT-CHRONIK

Erste Wirtschaft in Pfäffikon

Die früheste schriftliche Kunde eines Gasthauses an dieser Stelle erwähnt der Steuerrodel von 1463 mit Hensly (Hans) Tobig als Besitzer und Wirt. 1595 bewilligte der Rat von Zürich für Pfäffikon drei Tavernen (Gasthäuser mit Rechten und Pflichten): «Hecht», «Krone» und «Löwen» (heute «Zur alten Post»). Der Name «Hecht» erscheint ein erstes Mal in einer Rechnung der Landvogtei Kyburg von 1596. Nach einem Brand zu Beginn des 19. Jh. wurde das Haus in der heutigen Form neu gebaut, mit Mansardendach, Gästezimmern und einer konsolengestützten Türüberdachung. 1832 wurde das Wirtshausschild als Zeichen einer würdevollen Absteige angebracht. Es verlieh der Taverne eine behäbige Note. In der



über 500-jährigen Hechtgeschichte gab es unzählige Wirte- und Besitzerwechsel, die alle verbrieft sind. Die bis heute bekannteste Wirte- und Besitzerfamilie ist die Familie Emil und Kunigunde Leemann, welche den «Hecht» von 1899 bis 1946/48 führte. Deren Söhne Emil und Ruedi waren Fischer und Bootsbauer am Pfäffikersee, sie führten die Fischzucht und die Bootswerft. Seit 2017 ist der Gasthof «Hecht» mit der einladenden Gartenwirtschaft im Besitz der Familie Schellenberg. Er wurde von Grund auf renoviert und bietet in heimeliger Ambiance ein gutbürgerlicher Treffpunkt.

Der General im «Hecht»

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich am 19. November 1941 im Dorf die Kunde, dass der General in Pfäffikon anwesend sei. «Dä Gäneral isch im Hächt abschtyge». General Guisan besuchte in Begleitung von Oberstdivisionär Lardelli die Manöver in der Ostschweiz und beehrte Pfäffikon mit einem gut einstündigen «Verpflegungsbesuch» im «Hecht». Ein junger «Eidgenosse» soll sogar zuhause seine Trommel geholt und dem General einen eigenen kleinen Wirbel vorgeführt haben. Eine einmalige Ehre für die Leemanns und unser Dorf. Ein Bild dieses hohen Besuches hängt noch heute in der Eingangspartie des «Hecht».

Pfäffikon, 25. Sept. 2020 eb

